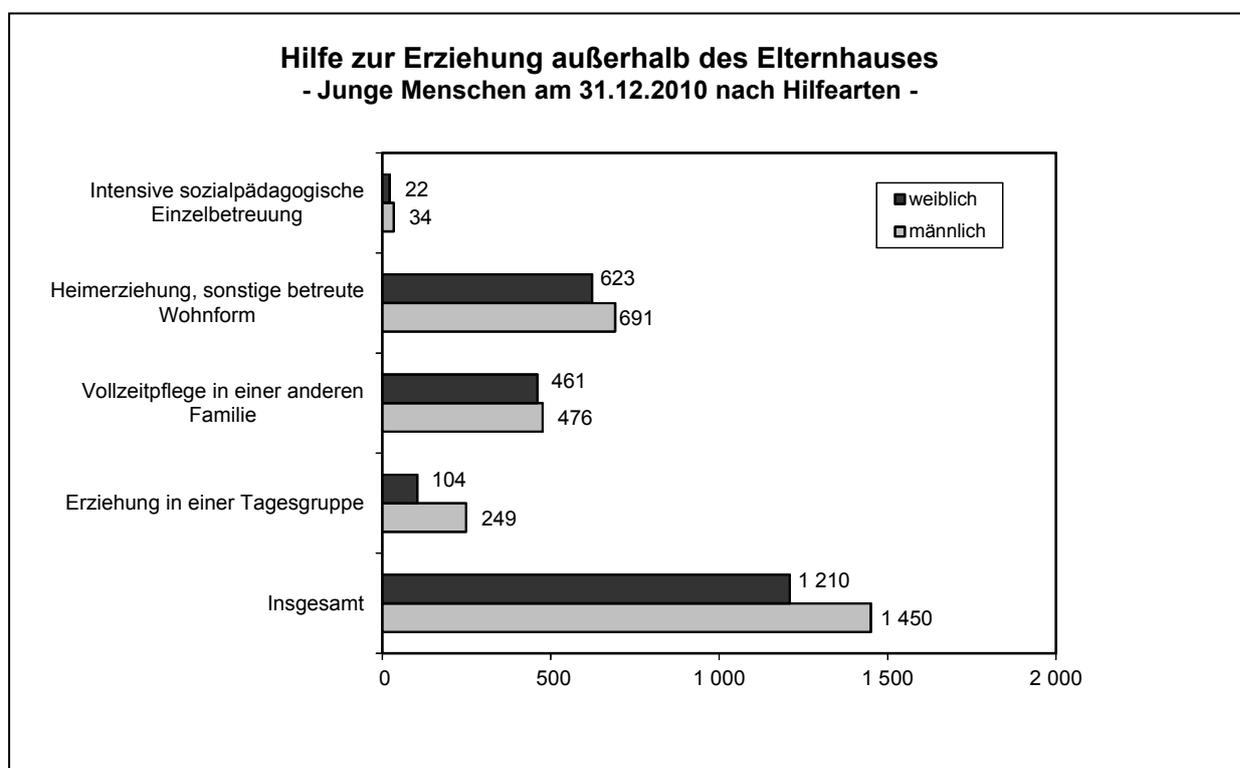


## Kinder- und Jugendhilfe 2010

### Teil I: Erzieherische Hilfen



Ausgegeben im Dezember 2013

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2013.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

### **Zeichenerklärung**

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angabe fällt später an
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- p = vorläufiges Ergebnis
- r = berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

# Inhaltsverzeichnis

Seite

## Textteil

Vorbemerkungen .....	4
Begriffserläuterungen.....	4

## Tabellenteil

### A Landestabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Trägergruppen .....	7
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach der Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Hilfen/Beratungen am 31.12.2010 .....	8
2.2 Begonnene Hilfen/Beratungen 2010 .....	10
2.3 Beendete Hilfen/Beratungen 2010 .....	12
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe .....	14
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe .....	16
5 Adoptionen 2010	
5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2010 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen .....	18
5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2010 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene aus dem Ausland .....	18
6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010	
6.1 Kinder und Jugendliche 2010 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen .....	19
6.2 Kinder und Jugendliche 2010 nach persönlichen Merkmalen, Anregendem der Maßnahme und Dauer der Maßnahme.....	20
6.3 Kinder und Jugendliche 2010 nach persönlichen Merkmalen und Anlass der Maßnahme .....	20

### B Regionaltabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Art der Hilfe .....	21
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen.....	22
3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2010.....	23
4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010.....	23
5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerberlaubnis und Sorgerecht 2010.....	23

## Vorbemerkungen

### Allgemeines

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz - KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28 ,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen
  - soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
  - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
  - Erziehung in einer Tagesgruppe ( § 32 SGB VIII)
  - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
  - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
  - intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 - 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle erzieherischen Hilfen nach §§ 27 - 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben. An Hand dieser Angaben können die begonnenen Hilfen für das laufende Berichtsjahr errechnet werden.

### Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl I S. 3 134) zuletzt durch durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1 696) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/ Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden zum Teil auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

### Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SFB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/ teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

### Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

### Soziale Gruppenarbeit (§§ 29,41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpäda-

gogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30,41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung, z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33,41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie

steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

### **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII)**

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute

junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

### **Sonstige Merkmale**

#### **Träger der Jugendhilfe**

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter.

### **Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils**

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### **Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen**

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II - „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch - SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### **Intensität der Hilfe/Beratung**

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

## A Landestabellen

### 1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
<b>Familienorientierte Hilfen</b>	<b>765</b>	<b>609</b>	<b>1 245</b>	<b>288</b>	<b>957</b>
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	202	148	242	86	156
sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	563	461	1 003	202	801
<b>Hilfe orientiert am jungen Menschen</b>	<b>4 054</b>	<b>3 531</b>	<b>5 367</b>	<b>1 896</b>	<b>3 471</b>
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	192	193	260	51	209
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2 022	1 911	993	197	796
soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	130	85	216	60	156
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	462	401	689	377	312
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	168	134	353	64	289
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	188	162	937	884	53
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	602	496	1 314	182	1 132
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	23	26	56	4	52
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	267	123	549	77	472
<b>INSGESAMT</b>	<b>4 819</b>	<b>4 140</b>	<b>6 612</b>	<b>2 184</b>	<b>4 428</b>
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 623	1 316	2 637	830	1 807
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	807	680	2 270	1 075	1 195
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	765	609	1 245	288	957
Zahl der jungen Menschen	1 110	885	1 937	-	-

**2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach der  
2.1 Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozial- pädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								<b>INSGE</b>
1	unter 3	510	58	63	-	28	231	
2	3 - 6	769	80	144	-	65	294	
3	6 - 9	1 006	79	164	34	62	334	
4	9 - 12	1 422	117	190	75	117	310	
5	12 - 15	1 586	107	203	78	171	261	
6	15 - 18	1.352	53	147	25	190	191	
7	18 oder älter	659	22	82	4	56	60	
<b>8</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>7 304</b>	<b>516</b>	<b>993</b>	<b>216</b>	<b>689</b>	<b>1 681</b>	
	und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 330	105	152	59	133	376	
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	482	32	40	24	43	175	
								<b>Männ</b>
11	unter 3	265	31	31	-	15	121	
12	3 - 6	435	45	90	-	32	157	
13	6 - 9	617	51	95	26	40	208	
14	9 - 12	856	63	108	50	79	166	
15	12 - 15	951	59	102	54	109	135	
16	15 - 18	735	28	68	18	112	99	
17	18 oder älter	323	8	37	3	26	39	
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>4 182</b>	<b>285</b>	<b>531</b>	<b>151</b>	<b>413</b>	<b>925</b>	
	und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	768	60	84	39	75	214	
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	285	22	18	14	21	107	
								<b>Weib</b>
21	unter 3	245	27	32	0	13	110	
22	3 - 6	334	35	54	0	33	137	
23	6 - 9	389	28	69	8	22	126	
24	9 - 12	566	54	82	25	38	144	
25	12 - 15	635	48	101	24	62	126	
26	15 - 18	617	25	79	7	78	92	
27	18 oder älter	336	14	45	1	30	21	
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>3 122</b>	<b>231</b>	<b>462</b>	<b>65</b>	<b>276</b>	<b>756</b>	
	und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	562	45	68	20	58	162	
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	197	10	22	10	22	68	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## tabellen

### Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe am 31.12.2010

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
<b>SAMT</b>								
1	112	13	-	4	304	127	1	
-	155	28	-	3	418	188	2	
48	143	65	-	77	534	211	3	
131	136	175	1	170	719	313	4	
144	163	289	10	160	736	455	5	
29	150	445	34	88	480	597	6	
-	78	299	11	47	138	379	7	
<b>353</b>	<b>937</b>	<b>1 314</b>	<b>56</b>	<b>549</b>	<b>3 329</b>	<b>2 270</b>	<b>8</b>	
71	137	236	9	52	720	376	9	
40	43	70	3	12	304	114	10	
<b>lich</b>								
1	57	6	-	3	162	64	11	
-	93	16	-	2	225	110	12	
37	73	28	-	59	348	103	13	
84	65	101	1	139	430	167	14	
101	81	171	5	134	446	252	15	
26	71	226	23	64	281	297	16	
-	36	143	5	26	75	180	17	
<b>249</b>	<b>476</b>	<b>691</b>	<b>34</b>	<b>427</b>	<b>1 967</b>	<b>1 173</b>	<b>18</b>	
50	57	144	5	40	425	203	19	
30	21	45	1	6	187	66	20	
<b>lich</b>								
-	55	7	-	1	142	63	21	
-	62	12	-	1	193	78	22	
11	70	37	-	18	186	108	23	
47	71	74	-	31	289	146	24	
43	82	118	5	26	290	203	25	
3	79	219	11	24	199	300	26	
-	42	156	6	21	63	199	27	
<b>104</b>	<b>461</b>	<b>623</b>	<b>22</b>	<b>122</b>	<b>1 362</b>	<b>1 097</b>	<b>28</b>	
21	80	92	4	12	295	173	29	
10	22	25	2	6	117	48	30	

**Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach der  
2.2 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozial- pädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
							<b>INSGE</b>
1	unter 3	616	80	186	-	42	199
2	3 - 6	615	61	325	-	47	145
3	6 - 9	816	75	344	37	40	150
4	9 - 12	902	82	355	37	63	142
5	12 - 15	1 037	80	380	40	121	135
6	15 - 18	891	50	308	14	122	89
7	18 oder älter	287	5	124	2	27	9
<b>8</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>5 164</b>	<b>433</b>	<b>2 022</b>	<b>130</b>	<b>462</b>	<b>869</b>
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	963	94	335	31	88	199
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	325	32	97	12	31	77
							<b>Männ</b>
11	unter 3	316	38	96	0	27	98
12	3 - 6	370	36	200	0	27	85
13	6 - 9	520	52	198	28	24	98
14	9 - 12	529	43	190	24	40	83
15	12 - 15	562	44	187	32	65	66
16	15 - 18	442	21	139	11	65	46
17	18 oder älter	128	2	59	2	12	5
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 867</b>	<b>236</b>	<b>1 069</b>	<b>97</b>	<b>260</b>	<b>481</b>
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	527	50	177	22	42	117
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	183	20	43	6	15	50
							<b>Weib</b>
21	unter 3	300	42	90	0	15	101
22	3 - 6	245	25	125	0	20	60
23	6 - 9	296	23	146	9	16	52
24	9 - 12	373	39	165	13	23	59
25	12 - 15	475	36	193	8	56	69
26	15 - 18	449	29	169	3	57	43
27	18 oder älter	159	3	65	-	15	4
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 297</b>	<b>197</b>	<b>953</b>	<b>33</b>	<b>202</b>	<b>388</b>
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	436	44	158	9	46	82
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	142	12	54	6	16	27

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## tabellen

### Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2010

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
<b>SAMT</b>								
1	89	15	-	4	302	107	1	
-	22	11	-	4	236	36	2	
53	19	29	-	69	335	49	3	
71	17	61	1	73	377	80	4	
41	19	150	11	60	402	173	5	
2	15	242	9	40	269	260	6	
-	7	94	2	17	42	102	7	
<b>168</b>	<b>188</b>	<b>602</b>	<b>23</b>	<b>267</b>	<b>1 963</b>	<b>807</b>	<b>8</b>	
26	31	132	3	24	420	164	9	
16	12	43	-	5	164	56	10	
<b>lich</b>								
1	47	6	-	3	155	54	11	
-	15	6	-	1	141	21	12	
38	10	17	-	55	228	28	13	
43	8	34	1	63	225	43	14	
32	10	72	6	48	233	82	15	
2	10	119	4	25	143	129	16	
-	3	38	2	5	20	42	17	
<b>116</b>	<b>103</b>	<b>292</b>	<b>13</b>	<b>200</b>	<b>1 145</b>	<b>399</b>	<b>18</b>	
19	13	67	2	18	242	80	19	
13	6	26	-	4	103	32	20	
<b>lich</b>								
-	42	9	-	1	147	53	21	
-	7	5	-	3	95	15	22	
15	9	12	-	14	107	21	23	
28	9	27	-	10	152	37	24	
9	9	78	5	12	169	91	25	
0	5	123	5	15	126	131	26	
-	4	56	-	12	22	60	27	
<b>52</b>	<b>85</b>	<b>310</b>	<b>10</b>	<b>67</b>	<b>818</b>	<b>408</b>	<b>28</b>	
7	18	65	1	6	178	84	29	
3	6	17	-	1	61	24	30	

**Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach der  
2.3 Beendete Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
							<b>INSGE</b>
1	unter 3	356	49	146	-	23	103
2	3 - 6	493	42	276	-	28	135
3	6 - 9	581	60	321	7	29	116
4	9 - 12	707	78	321	22	47	110
5	12 - 15	852	71	369	29	83	107
6	15 - 18	943	60	326	25	134	106
7	18 oder älter	484	13	152	2	57	28
<b>8</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 416</b>	<b>373</b>	<b>1 911</b>	<b>85</b>	<b>401</b>	<b>705</b>
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	788	87	313	24	64	133
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	275	36	94	5	19	65
							<b>Männ</b>
11	unter 3	193	22	77	0	14	61
12	3 - 6	292	23	164	0	20	78
13	6 - 9	346	36	184	4	17	69
14	9 - 12	426	51	183	14	31	62
15	12 - 15	467	48	178	17	47	54
16	15 - 18	490	29	143	18	74	63
17	18 oder älter	234	10	73	1	28	12
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 448</b>	<b>219</b>	<b>1 002</b>	<b>54</b>	<b>231</b>	<b>399</b>
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	426	50	152	15	37	82
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	164	25	44	1	16	47
							<b>Weib</b>
21	unter 3	163	27	69	0	9	42
22	3 - 6	201	19	112	0	8	57
23	6 - 9	235	24	137	3	12	47
24	9 - 12	281	27	138	8	16	48
25	12 - 15	385	23	191	12	36	53
26	15 - 18	453	31	183	7	60	43
27	18 oder älter	250	3	79	1	29	16
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>1 968</b>	<b>154</b>	<b>909</b>	<b>31</b>	<b>170</b>	<b>306</b>
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	362	37	161	9	27	51
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	111	11	50	4	3	18

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## tabellen

### Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2010

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
<b>SAMT</b>								
-	29	5	-	1	161	37	1	
-	11	1	-	-	192	14	2	
12	14	11	-	11	203	26	3	
44	18	42	-	25	274	63	4	
57	20	79	4	33	328	102	5	
21	22	204	14	31	335	231	6	
-	48	154	8	22	94	207	7	
<b>134</b>	<b>162</b>	<b>496</b>	<b>26</b>	<b>123</b>	<b>1 587</b>	<b>680</b>	<b>8</b>	
23	25	103	1	15	304	133	9	
8	10	34	1	3	120	48	10	
<b>lich</b>								
-	16	2	-	1	91	19	11	
-	6	1	-	-	115	7	12	
9	10	7	-	10	124	18	13	
27	10	25	-	23	166	38	14	
41	10	43	3	26	193	55	15	
15	11	112	7	18	194	126	16	
-	24	75	4	7	47	102	17	
<b>92</b>	<b>87</b>	<b>265</b>	<b>14</b>	<b>85</b>	<b>930</b>	<b>365</b>	<b>18</b>	
17	9	54	1	9	185	65	19	
5	6	18	1	1	86	25	20	
<b>lich</b>								
-	13	3	-	-	70	18	21	
-	5	-	-	-	77	7	22	
3	4	4	-	1	79	8	23	
17	8	17	-	2	108	25	24	
16	10	36	1	7	135	47	25	
6	11	92	7	13	141	105	26	
-	24	79	4	15	47	105	27	
<b>42</b>	<b>75</b>	<b>231</b>	<b>12</b>	<b>38</b>	<b>657</b>	<b>315</b>	<b>28</b>	
6	16	49	-	6	119	68	29	
3	4	16	-	2	34	23	30	

## 3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon nach			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
<b>Begonnene Hilfen/</b>						
1	Eltern leben zusammen	1 710	146	882	54	148
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 954	174	741	47	201
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	949	57	332	27	100
4	Eltern sind verstorben	59	-	38	-	2
5	Unbekannt	147	17	29	2	11
<b>6</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 819</b>	<b>394</b>	<b>2 022</b>	<b>130</b>	<b>462</b>
	darunter					
7	mit Bezug von Transferleistungen	1 955	278	275	76	244
<b>Beendete Hilfen/</b>						
8	Eltern leben zusammen	1 472	129	875	32	101
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 677	152	663	30	199
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	823	49	315	23	85
11	Eltern sind verstorben	61	1	33	-	7
12	Unbekannt	107	10	25	-	9
<b>13</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 140</b>	<b>341</b>	<b>1 911</b>	<b>85</b>	<b>401</b>
	darunter					
14	mit Bezug von Transferleistungen	1 626	225	272	43	211
<b>Hilfen/Beratungen</b>						
15	Eltern leben zusammen	2 069	194	425	95	240
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 725	233	363	74	285
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 420	62	160	45	152
18	Eltern sind verstorben	86	-	23	-	-
19	Unbekannt	312	13	22	2	12
<b>20</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>6 612</b>	<b>502</b>	<b>993</b>	<b>216</b>	<b>689</b>
	darunter					
21	mit Bezug von Transferleistungen	3 771	366	126	133	379

1) Anzahl der Hilfen.

## tabellen

### der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>Beratungen</b>								
190	47	42	104	6	91	545	149	1
257	79	102	259	5	89	717	370	2
107	36	35	183	10	62	315	222	3
9	-	1	8	-	1	11	9	4
-	6	8	48	2	24	35	57	5
<b>563</b>	<b>168</b>	<b>188</b>	<b>602</b>	<b>23</b>	<b>267</b>	<b>1 623</b>	<b>807</b>	<b>6</b>
348	107	144	354	13	116	991	511	7
<b>Beratungen</b>								
136	37	31	86	4	41	392	122	8
221	57	76	231	6	42	609	319	9
101	34	33	140	12	31	280	177	10
3	1	6	9	1	-	11	16	11
-	5	16	30	3	9	24	46	12
<b>461</b>	<b>134</b>	<b>162</b>	<b>496</b>	<b>26</b>	<b>123</b>	<b>1 316</b>	<b>680</b>	<b>13</b>
297	97	115	292	18	56	807	421	14
<b>am 31.12.</b>								
381	112	166	215	14	227	956	389	15
419	137	401	606	18	189	1 102	1 014	16
192	89	202	393	22	103	527	598	17
10	-	29	22	-	2	10	51	18
1	15	139	78	2	28	42	218	19
<b>1 003</b>	<b>353</b>	<b>937</b>	<b>1 314</b>	<b>56</b>	<b>549</b>	<b>2 637</b>	<b>2 270</b>	<b>20</b>
675	225	745	817	34	233	1 698	1 613	21

## 4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
<b>Begonnene Hilfen/</b>						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	118	169	15	26	2
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	317	576	76	38	35
3	Gefährdung des Kindeswohls	389	535	81	65	12
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 011	1 912	142	681	72
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	333	879	93	342	21
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 304	1 971	84	1 311	24
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	507	1 148	101	288	48
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	399	1 209	61	692	31
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	405	1 104	116	345	67
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	36	36	5	-	-
<b>11</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 819</b>	<b>9 539</b>	<b>774</b>	<b>3 788</b>	<b>312</b>
<b>Hilfen/Beratungen</b>						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	274	397	11	27	4
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	652	1 252	117	22	63
14	Gefährdung des Kindeswohls	817	1 177	75	41	23
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 288	2 695	142	299	122
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	471	1 337	121	187	31
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 084	1 907	93	625	46
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	717	1 652	133	148	82
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	577	1 495	95	335	46
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	562	1 620	175	181	107
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	171	171	10	-	-
<b>22</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>6 613</b>	<b>13 703</b>	<b>972</b>	<b>1 865</b>	<b>524</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. 2) Angaben hilfebezogen.

## tabellen

### Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>Beratungen</b>									
7	16	5	34	57	1	6	43	92	1
79	128	45	47	113	4	11	327	165	2
52	79	21	77	129	3	16	226	207	3
253	324	75	82	241	10	32	828	331	4
68	153	26	42	109	4	21	342	154	5
120	178	32	30	163	5	24	419	196	6
177	125	71	8	204	13	113	505	215	7
74	58	24	14	106	8	141	231	121	8
141	108	68	3	129	7	120	469	134	9
-	-	-	14	17	-	-	-	36	10
971	1 169	367	351	1 268	55	484	<b>3 390</b>	<b>1 651</b>	<b>11</b>
<b>am 31.12.</b>									
15	29	7	163	127	2	12	65	290	12
116	252	74	297	265	9	37	566	570	13
69	139	27	393	373	11	26	321	767	14
403	595	162	375	504	21	72	1 389	886	15
118	292	69	184	283	11	41	604	468	16
204	317	87	118	356	13	48	724	478	17
276	208	141	24	391	35	214	810	418	18
143	145	63	49	272	11	336	467	322	19
234	169	157	16	300	15	266	788	317	20
-	-	-	118	41	-	2	-	169	21
<b>1 578</b>	<b>2 146</b>	<b>787</b>	<b>1 737</b>	<b>2 912</b>	<b>128</b>	<b>1 054</b>	<b>5 734</b>	<b>4 685</b>	<b>22</b>

# A Landestabellen

## 5 Adoptionen 2010

### 5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiv Eltern			Darunter Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils				
		ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch	ledig	ver- heiratet, zu- sammen- lebend	ver- heiratet, getrennt- lebend	ge- schie- den	ver- witwet
<b>INSGESAMT</b>												
<b>Männlich</b>	<b>29</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>26</b>	-	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	-
unter 3	3	-	1	2	3	-	-	2	-	1	-	-
3 - 6	5	-	-	5	5	-	-	3	-	-	1	-
6 - 9	9	3	2	4	9	-	-	5	1	-	3	-
9 - 12	5	3	1	1	5	-	-	1	1	2	1	-
12 - 15	3	2	1	-	2	-	1	-	1	1	1	-
15 - 18	4	1	3	-	2	-	2	1	1	-	2	-
<b>Weiblich</b>	<b>29</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	-	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	-
unter 3	10	1	2	7	8	-	2	8	3	-	-	-
3 - 6	3	-	2	1	2	-	1	2	1	-	-	-
6 - 9	3	-	3	-	2	-	1	2	1	-	1	-
9 - 12	5	2	3	-	3	-	2	2	2	-	-	-
12 - 15	3	1	1	1	3	-	-	-	-	1	1	-
15 - 18	5	3	2	-	1	-	4	2	2	-	-	-
<b>INSGESAMT</b>	<b>58</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>45</b>	-	<b>13</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	-
unter 3	13	1	3	9	11	-	2	10	2	1	-	-
3 - 6	8	-	2	6	7	-	1	5	1	1	1	-
6 - 9	12	3	5	4	11	-	1	7	1	-	4	-
9 - 12	10	5	4	1	8	-	2	3	3	2	1	-
12 - 15	6	3	2	1	5	-	1	-	1	2	2	-
15 - 18	9	4	5	-	3	-	6	3	3	-	2	-
<b>Deutsche</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>43</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>39</b>	-	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	-
<b>Nichtdeutsche</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	-	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	-	<b>1</b>	-

### 5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2010 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern; Angenommene aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit - Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Davon (Sp. 1) im Alter von ... bis unter ... Jahren				Davon (Sp. 1) Ver- wandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern		
				unter 3	3 - 6	6 - 12	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt
Bundesrepublik Deutschland	43	24	19	12	5	17	9	14	13	16
Länder der Europäischen Union	3	1	2	1	2	-	-	-	1	2
Sonstige europäische Länder	2	1	1	-	-	-	2	-	2	-
<b>Europa zusammen</b>	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>18</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	3	1	2	1	1	-	1	-	1	2
<b>Afrika zusammen</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	-	-	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	2	-	2	-	-	-	2	1	-	1
<b>Amerika zusammen</b>	<b>2</b>	-	<b>2</b>	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>	-	<b>2</b>	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Asien zusammen</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	-	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	-	<b>2</b>	<b>2</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	3	1	2	-	1	2	-	-	1	2
<b>Übrige</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>INSGESAMT</b>	<b>58</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	8	2	6	1	2	2	3	1	2	5

1) Nur ausländische Kinder und Jugendliche werden berücksichtigt.

# A Landestabellen

## 6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010

### 6.1 Kinder und Jugendliche 2009 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit Träger	Ins- gesamt	Inobhutnahme			Heraus- nahme	Davon (Sp. 1) Unterbringung während der Maßnahme		
		zu- sammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
<b>Männlich</b>	<b>243</b>	<b>235</b>	<b>56</b>	<b>179</b>	<b>8</b>	<b>40</b>	<b>194</b>	<b>9</b>
unter 3	30	27	-	27	3	19	6	5
3 - 6	13	10	-	10	3	5	8	-
6 - 9	8	7	-	7	1	-	8	-
9 - 12	13	12	2	10	1	4	9	-
12 - 14	25	25	7	18	-	2	23	-
14 - 16	69	69	20	49	-	6	61	2
16 - 18	85	85	27	58	-	4	79	2
Deutsch	180	172	45	127	8	36	136	8
Nichtdeutsch	63	63	11	52	-	4	58	1
<b>Weiblich</b>	<b>258</b>	<b>256</b>	<b>114</b>	<b>142</b>	<b>2</b>	<b>49</b>	<b>198</b>	<b>11</b>
unter 3	28	28	-	28	-	24	3	1
3 - 6	10	10	-	10	-	4	4	2
6 - 9	10	10	-	10	-	4	6	-
9 - 12	23	23	5	18	-	3	19	1
12 - 14	26	26	13	13	-	1	25	-
14 - 16	83	81	45	36	2	7	70	6
16 - 18	78	78	51	27	-	6	71	1
Deutsch	229	227	99	128	2	47	173	9
Nichtdeutsch	29	29	15	14	-	2	25	2
<b>INSGESAMT</b>	<b>501</b>	<b>491</b>	<b>170</b>	<b>321</b>	<b>10</b>	<b>89</b>	<b>392</b>	<b>20</b>
unter 3	58	55	-	55	3	43	9	6
3 - 6	23	20	-	20	3	9	12	2
6 - 9	18	17	-	17	1	4	14	-
9 - 12	36	35	7	28	1	7	28	1
12 - 14	51	51	20	31	-	3	48	-
14 - 16	152	150	65	85	2	13	131	8
16 - 18	163	163	78	85	-	10	150	3
Deutsch	409	399	144	255	10	83	309	17
Nichtdeutsch	92	92	26	66	-	6	83	3
<b>Aufenthalt vor der Maßnahme</b>								
bei den Eltern	125	120	45	75	5	35	83	7
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	120	118	62	56	2	11	108	1
bei alleinerziehendem Elternteil	122	119	35	84	3	23	95	4
bei Großeltern/Verwandten	19	19	5	14	-	6	10	3
in einer Pflegefamilie	10	10	4	6	-	1	9	-
bei einer sonstigen Person	15	15	3	12	-	4	11	-
in einem Heim/einer sonst. betreut. Wohnform	32	32	5	27	-	6	23	3
in einer Wohngemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-	-
in eigener Wohnung	1	1	-	1	-	-	1	-
ohne feste Unterkunft	37	37	6	31	-	-	36	1
an unbekanntem Ort	20	20	5	15	-	3	16	1
Träger der öffentl. Jugendhilfe	327	327	99	228	-	73	238	16
Träger der freien Jugendhilfe	174	164	71	93	10	16	154	4

## A Landestabellen

### Noch: 6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010

#### 6.2 Kinder und Jugendliche 2009 nach persönlichen Merkmalen, Anregendem der Maßnahme und Dauer der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Maßnahme wurde angeregt durch					Dauer der Maßnahme in Tagen			
		Kind/ Jugendli- chen- selbst	Eltern/ Eltern- teil	soz. Dienste/ Jugend- amt	Polizei/ Ordnungs- behörde	Sonstige	1 bis 3	4 bis 6	7 bis 14	15 und mehr
Männlich	235	56	47	43	68	21	41	30	47	117
Weiblich	256	114	43	55	31	13	53	24	54	125
<b>INSGESAMT</b>	<b>491</b>	<b>170</b>	<b>90</b>	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>34</b>	<b>94</b>	<b>54</b>	<b>101</b>	<b>242</b>
unter 3	55	-	6	35	7	7	8	5	8	34
3 - 6	20	-	7	8	2	3	0	3	4	13
6 - 9	17	-	6	8	-	3	0	2	3	12
9 - 12	35	7	10	13	2	3	4	2	10	19
12 - 14	51	20	13	5	8	5	12	8	11	20
14 - 16	150	65	31	13	34	7	34	14	36	66
16 - 18	163	78	17	16	46	6	36	20	29	78
Deutsch	399	144	87	84	54	30	74	43	87	195
Nichtdeutsch	92	26	3	14	45	4	20	11	14	47

#### 6.3 Kinder und Jugendliche 2010 nach persönlichen Merkmalen und Anlass der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	ins- gesamt <sup>2)</sup>	Anlass der Maßnahme <sup>1)</sup>									
		Überfor- derung der Eltern, des Elternteils	Schul/ Ausbil- dungs- probleme	Vernach- lässigung	Straftat	Sucht- probleme	An- zeichen für Miss- handlung	Trennung/ Schei- dung der Eltern	unbeglei- tete Einreise aus dem Ausland	Bezie- hungs- probleme	sonstige Gründe
Männlich	243	105	15	24	22	5	20	17	47	34	81
Weiblich	258	125	21	26	9	9	29	14	1	59	118
<b>INSGESAMT</b>	<b>501</b>	<b>230</b>	<b>36</b>	<b>50</b>	<b>31</b>	<b>14</b>	<b>49</b>	<b>31</b>	<b>48</b>	<b>93</b>	<b>199</b>
unter 3	58	39	-	21	-	-	6	7	-	3	18
3 - 6	23	15	-	8	-	-	1	6	-	1	7
6 - 9	18	14	-	5	-	1	-	3	-	2	6
9 - 12	36	15	-	3	-	-	11	1	-	5	16
12 - 14	51	25	4	1	1	-	10	1	2	16	19
14 - 16	152	63	17	8	15	3	11	6	22	30	60
16 - 18	163	59	15	4	15	10	10	7	24	36	73
Deutsch	409	215	32	48	31	14	38	28	-	86	172
Nichtdeutsch	92	15	4	2	-	-	11	3	48	7	27

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Für jedes Kind konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

## B Regionaltabellen

### 1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Art der Hilfe

Art der Hilfe	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
<b>Begonnene Hilfen</b>							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	251	30	4	6	53	50	394
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	436	268	251	624	261	182	2 022
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	10	56	32	-	5	27	130
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	54	29	99	82	26	172	462
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	164	109	89	110	89	2	563
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	58	-	16	60	34	-	168
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	70	11	31	23	26	27	188
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	166	71	93	123	109	40	602
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	4	4	2	10	3	-	23
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	165	19	27	18	21	17	267
<b>Zusammen</b>	<b>1 378</b>	<b>597</b>	<b>644</b>	<b>1 056</b>	<b>627</b>	<b>517</b>	<b>4 819</b>
<b>Beendete Hilfen</b>							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	188	33	1	7	48	64	341
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	379	263	211	626	277	155	1 911
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	8	23	34	-	6	14	85
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	59	50	78	73	12	129	401
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	143	79	80	61	97	1	461
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	57	3	12	37	22	3	134
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	48	15	24	23	23	29	162
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	180	59	79	69	87	22	496
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	10	2	1	10	3	-	26
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	97	2	4	4	15	1	123
<b>Zusammen</b>	<b>1 169</b>	<b>529</b>	<b>524</b>	<b>910</b>	<b>590</b>	<b>418</b>	<b>4 140</b>
<b>Hilfen am 31.12</b>							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	342	4	4	3	51	98	502
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	230	62	205	203	207	86	993
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	10	48	85	-	13	60	216
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	87	49	119	130	28	276	689
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	326	174	105	255	140	3	1 003
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	132	1	16	140	63	1	353
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	327	67	136	186	103	118	937
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	507	130	191	238	167	81	1 314
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	15	6	8	21	6	-	56
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	307	50	58	36	49	49	549
<b>Zusammen</b>	<b>2 283</b>	<b>591</b>	<b>927</b>	<b>1 212</b>	<b>827</b>	<b>772</b>	<b>6 612</b>

## B Regionaltabellen

### 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen

Persönliche Merkmale	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
<b>Hilfen/Beratungen insgesamt</b>	<b>1 378</b>	<b>676</b>	<b>720</b>	<b>1 168</b>	<b>699</b>	<b>523</b>	<b>5 164</b>
davon männlich	785	388	417	631	366	280	2 867
weiblich	593	288	303	537	333	243	2 297
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	330	177	167	299	133	125	1 231
6 - 12	438	255	215	362	250	198	1 718
12 - 18	536	224	293	420	280	175	1 928
18 und älter	74	20	45	87	36	25	287
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	271	147	123	207	124	91	963
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	110	49	37	56	32	41	325
mit Transferleistungen	766	200	326	273	193	197	1 955
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten <sup>1)</sup>	X	X	X	X	X	X	X
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>							
<b>Hilfen/Beratungen insgesamt</b>	<b>1 169</b>	<b>602</b>	<b>598</b>	<b>965</b>	<b>664</b>	<b>418</b>	<b>4 416</b>
davon männlich	685	341	316	519	361	226	2 448
weiblich	484	261	282	446	303	192	1 968
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	206	135	125	198	103	82	849
6 - 12	330	192	160	257	208	141	1 288
12 - 18	503	233	238	391	271	159	1 795
18 und älter	130	42	75	119	82	36	484
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	223	137	102	153	108	65	788
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	92	41	30	50	31	31	275
mit Transferleistungen	667	158	286	175	160	180	1 626
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten <sup>1)</sup>	15	10	14	9	13	13	12
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>							
<b>Hilfen/Beratungen insgesamt</b>	<b>2 284</b>	<b>738</b>	<b>1 037</b>	<b>1 514</b>	<b>953</b>	<b>778</b>	<b>7 304</b>
davon männlich	1 320	432	605	839	545	441	4 182
weiblich	964	306	432	675	408	337	3 122
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	393	132	168	300	157	129	1 279
6 - 12	716	256	347	499	323	287	2 428
12 - 18	943	292	428	572	397	306	2 938
18 und älter	232	58	94	143	76	56	659
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	351	141	183	318	187	150	1 330
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	114	49	62	145	64	48	482
mit Transferleistungen	1 599	263	551	610	347	402	3 772
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten <sup>1)</sup>	31	25	25	27	22	24	27

1) ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen

## B Regionaltabellen

### 3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2010

Merkmal	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
<b>Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>58</b>
darunter ausländische Kinder und Jugendliche	9	-	2	2	-	2	15
davon männliche Kinder und Jugendliche	12	2	-	7	2	6	29
weibliche Kinder und Jugendliche	12	-	4	7	3	3	29
Durch deutsche Adoptiveltern angenommen	16	2	3	13	4	7	45
darunter Verwandtenadoption	6	-	-	11	2	7	26
dar. Stiefeltern	4	-	-	1	1	7	13
Adoptionsvermittlung							
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche am Jahresende	5	1	1	-	3	-	10
zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche am Jahresende	4	-	-	1	-	-	5
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen am Jahresende	15	4	-	21	20	-	60
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen	4	-	-	21	-	-	12

### 4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2010

Merkmal	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
<b>Schutzmaßnahmen insgesamt</b>	<b>254</b>	<b>56</b>	<b>71</b>	<b>66</b>	<b>38</b>	<b>16</b>	<b>501</b>
und zwar							
unter 14 Jahren	83	25	29	27	18	4	186
14 bis unter 18 Jahren	171	31	42	39	20	12	315
davon							
<b>Inobhutnahme zusammen</b>	<b>254</b>	<b>56</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>35</b>	<b>16</b>	<b>491</b>
davon männlich	122	29	27	34	16	7	235
weiblich	132	27	38	31	19	9	256
und zwar							
auf eigenen Wunsch	87	17	26	17	17	6	170
wegen Gefährdung	167	39	39	48	18	10	321
<b>Herausnahmen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>10</b>

### 5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis und Sorgerecht 2010

Merkmal	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Gesetzliche Amtvormundschaft	25	9	17	12	10	7	80
Bestellte Amtspflegschaft	132	47	58	90	61	42	430
Bestellte Amtvormundschaft	158	24	40	95	70	35	422
Beistandschaften für Elternteile	2 833	1 056	1 521	2 164	1 057	886	9 517
Pflegeerlaubnis insgesamt	18	-	1	-	-	-	19
davon Vollpflege	18	-	1	-	-	-	19
Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	151	28	36	68	57	9	349
Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	51	13	45	30	34	13	186
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	70	20	27	38	34	12	201
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	50	19	25	26	31	11	162
Sorgeerklärungen	314	111	98	120	185	83	911

# Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland

## I. ZUSAMMENFASSENDE SCHRIFTEN

**Statistisches Jahrbuch für das Saarland 2013** (erschieden im November 2013, EUR 20,00). Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt.

**Saarländische Gemeindezahlen 2013** (erschieden im April 2013, EUR 10,00). In diesem jährlich erscheinenden Heft werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht.

**SAARLAND HEUTE 2013** - Statistische Kurzinformationen (erschieden im April 2013, erscheint jährlich, kostenlos)

**Broschüre „Statistische Kurzinformationen Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2013** (erschieden im Februar 2013, kostenlos). Die Broschüre zeigt ein Panorama der grenzüberschreitenden europäischen Region in Wort, Zahl und Bild über die demografische, wirtschaftliche und soziale Lage. Bei dem zweisprachigen Werk (deutsch und französisch) handelt es sich um eine Gemeinschaftsveröffentlichung der beteiligten Statistischen Ämter. Weitere Daten und Informationen finden Sie im Internet unter [www.grossregion.lu](http://www.grossregion.lu).

**Statistik Journal, Statistisches Quartalsheft Saarland** (Einzelheft EUR 4,00, Jahresabonnement EUR 15,00). Das Statistik Journal informiert über aktuelle Ergebnisse aus vielen Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

## II. FACHSTATISTISCHE SCHRIFTEN

**Handbuch Öffentliche Finanzen 2008** (erschieden im Dezember 2009, EUR 10,00). Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für die Gemeinden und das Land.

**Statistische Berichte** (erscheinen monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig und können kostenfrei im Internet heruntergeladen werden). In den Statistischen Berichten werden zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und in der Regel bundeseinheitlich festgelegt.

**Fachstatistische Faltblätter „Statistische Kurzinformationen“** (erscheinen i.d.R. jährlich und sind kostenlos). Zurzeit liegen vor:

Hochschulen im Saarland 2009/2010 (erschieden im Juni 2010)

Landwirtschaft im Saarland - Ausgabe 2013 (erschieden im Oktober 2013)

Frauen im Saarland - Ausgabe 2013 (erschieden im März 2013)

## III. REIHEN

**Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes.** In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung, Wahlen etc.

**Saarland in Zahlen (Sonderhefte).** In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten, insbesondere in den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Bildung und Agrarberichterstattung, veröffentlicht. Aktuell erschienene Sonderhefte:

Agrarstrukturerhebung 2010 - Strukturdaten der Landwirtschaft (erschieden im November 2013, EUR 10,00)

Produzierendes Gewerbe 2012 (erschieden im August 2013, EUR 10,00)

Allgemeinbildende Schulen 2007/2008 (erschieden im August 2008, EUR 10,00)

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Im Rahmen dieser Reihe werden gemeinsame Veröffentlichungen mit bundesdeutschen Zahlen konzipiert, z. B. der Museumsbericht, das Gemeindeverzeichnis und die Kreiszahlen sowie mehrere Statistik Datenbanken. Mehrmals jährlich erscheinen auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, mit Ergebnissen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise.

## IV. VERZEICHNISSE

Das Statistische Amt bietet verschiedene Verzeichnisse an: Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Verzeichnis der Kindertageseinrichtungen, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland usw. Sie werden i.d.R. jährlich aktualisiert herausgegeben und sind auch in elektronischer Form lieferbar. Die Kosten richten sich jeweils nach dem Umfang.

---

STATISTISCHES AMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 0681/501-5925/-5974, Telefax 0681/501-5915,  
E-Mail: [statistik@lzd.saarland.de](mailto:statistik@lzd.saarland.de), Internet: <http://www.statistik.saarland.de>